

„Wir kämpfen weiter, geben nicht auf“

Veronika Haring über die Sloweniendeutschen.

Was hat der Besuch von Bundespräsident Alexander Van der Bellen bei Ihnen in Marburg für die Volksgruppe gebracht?

VERONIKA HARING: Bundespräsident Van der Bellen hat uns versprochen, sich für eine finanzielle Besserstellung und für die Anerkennung in Slowenien einzusetzen. Auch Sloweniens Staatspräsident Borut Pahor fand anerkennende Worte für die Deutschen in Slowenien.

Van der Bellen hat aber auch gesagt, dass die Minderheit eines Tages Geschichte sein könnte.

Wir werden weiter kämpfen, wir geben nicht auf. Die zahlenmäßigen Verluste sind natürlich schmerzhaft, aber wir als Verein



Veronika Haring

FRITZ-PRESS

deutschsprachiger Frauen sind um kulturelle Kontakte bemüht und finden bei unseren slowenischen Mitbürgern Anerkennung.

Sehen Sie noch eine Chance zur Verbesserung der Lage?

Ja, es würde diese geben, wenn sich Wien intensiver um unser Schicksal kümmern würde. Van der Bellen war der erste Bundespräsident, der den Weg offenen Herzens zu uns gefunden hat. Zu danken haben wir auch privaten Organisationen, wie dem Kärntner Heimatdienst, der uns immer in finanziellen Nöten beisteht.

Veronika Haring ist Obfrau des Vereins Deutschsprachiger Frauen „Brücken“ in Marburg.